

XLVIII. Apokalyptische Gegenwart

Am 13. 7. 2006 wurde in den ARD-Tagesthemen um 22:15 ein Bericht über eine Gralsscheiben-Sichtung in Polen und über einen damit in Zusammenhang stehenden letztjährigen Kornkreis gebracht. Der Bauer, der die Gralsscheibe sah, sagte, er fühlte sich „freier“ und spürte gleichzeitig „eine große Befriedigung“, dass er das erleben durfte. Außerdem sprach er von einem „kugelförmigen Gebilde“ und von einem „Nebel“. Es wurde zuvor ein privates Foto von einer Frau vor dem besagten Feld gemacht, welches die Gralsscheibe im Hintergrund zeigt. Interessant war der anschließende, vorgefertigte Kommentar der Nachrichtensprecherin: ... *Und zurück wieder auf den Boden der Tatsachen.*

Anschließend kam etwas über Sterbehilfe und der Bö(r)senbericht. Zuvor war ein ausführlicher Bericht über den Bonesman¹ Georg W. Bush zur Teilnahme am Grill-Fest von Angela Merkel in Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern, Merckels Wahlkreis). Die Orwellsche Presse währte sich tags darauf glücklich, dass es dabei zu einer Duz-Freundschaft zwischen den „Staatsoberhäuptern“ gekommen war – Kostenpunkt für den Steuerzahler: 20 Millionen €. Der „elitäre“ Kreis feiert sich selbst, auf Kosten des Volkes – Ludwig XIV.-Manie. Im Zeitalter der 7. Posaune² und im Hinblick auf das Aufsteigen des „Tieres aus der Erde“³: Kult um den „Tier-Anbeter“ Georg W. Bush. Die Medien – fast ausschließlich in der Hand der *Geheimen Weltmacht* – zwingen das „Ereignis“ ins Bewusstsein der Menschen.

1. Handelt George W. Bush im göttlichen Auftrag?

Georg W. Bush sieht sich als Vertreter Gottes auf Erden. Der „Kampf gegen den Terrorismus“ sichert der *Geheimen Weltmacht* satte Gewinne und bringt sie ihrem Ziel der Eine-Welt-Regierung Monat für Monat und Jahr für Jahr näher. Man kann den Eindruck haben, dass der Countdown läuft und die Strategen in den „Think Tanks“ der *Geheimen Weltmacht* zwei -, fünf-, oder zehn Jahres- Programme entworfen haben.

Rudolf Steiner hat darauf hingewiesen, Zeitströmungen in Zusammenhang mit der Ahriman-Inkarnation im Westen⁴ (Amerika⁵) zu sehen ... *und die Dinge so einrichten, dass sie immer bewußter und bewußter werden auf allen Gebieten, dass sie immer mehr und mehr sehen, welche Strömungen im Leben sich entgegenbewegen dieser Ahrimaninkarnation.*⁶

Mit Sicherheit gehört der Orwellsche „Kampf gegen den Terrorismus“ dazu, ebenso Guantanamo und Abu Ghraib, die oberste Spitze eines riesigen Eisberges, weltweit staatlich „organisierte“ Folter für grau-schwarz-magische Einweihungsrituale.

¹ Siehe Kapitel XVII.1. und XVIII.5.

² Siehe Kapitel VIII.4.

³ Siehe 3.

⁴ GA 193, 27. 10. 1919, Ausgabe 1977

⁵ In GA 195, 28. 12. 1919, S. 54, Ausgabe 1962 heißt es: ... *Wenn einstmals in der westlichen Welt der inkarnierte Ahriman auftritt, so wird man in den Gemeindebüchern verzeichnen: John William Smith ist geboren – es wird dies natürlich nicht der Name sein – ...*

⁶ GA 193, 4. 11. 1919, Ausgabe 1977

In der Zeitschrift *TV Hören und Sehen* 27/2006 steht ein Artikel⁷ mit dem bezeichnenden Titel:

Gott ist Amerikaner

und dem Untertitel im Inhaltsverzeichnis *Wie das Christentum die Weltmacht prägt*, daneben das Bild einer hübschen jungen Amerikanerin mit erhobenem Blick, die US-Fahne (Stars and Stripes) in der Hand. Darunter steht: *USA – fest im Griff des Glaubens*.

Im Artikel ist dasselbe Bild vergrößert mit folgendem Text versehen: *George W. Bush handelt in göttlichem Auftrag – seine Wähler (Foto) glauben ihrem Präsidenten*. Daneben ist das männliche Pendant: ein Mann im reinen weißen Hemd, der Ähnlichkeit mit Georg W. Bush hat. Er steht vor der US-Fahne und hat – interessanterweise – die linke Hand auf die rechte Brusthälfte⁸ gelegt. Dabei steht der Text: *Nur ein Mensch, der an Gott glaubt, könne ein moralischer Mensch sein, denken 58 Prozent der Amerikaner*. Nehmen wir beide Aussagen zusammen, heißt es:

„Da Bush einen göttlichen Auftrag hat, muss er ein moralischer Mensch sein.“

Der Artikel beginnt mit der Aussage: *Die USA heute – das ist nicht nur der American Way of Life, sondern vor allem ein zutiefst religiöses Land. Und die inbrünstigen Christen bestimmen die Weltpolitik. Der US-Korrespondent Gerhard Waldherr über die Supermacht unter der Herrschaft des Herrn*.

Wie üblich besteht ein solcher Text zur Täuschung aus einem Mix von Wahrem und Falschem. Korrigiert lautet er: „... Und die inbrünstigen Anti-Christen bestimmen die Weltpolitik. Der US-Korrespondent Gerhard Waldherr über die Supermacht unter der Herrschaft des Sorat-666.“

Weiter heißt es darin, dass – wie kann es anders sein – das „Christentum“ ein richtiges Geschäft geworden sei, „business as usual“:

Ladenketten wie „Family Christian Stores“ machen Millionen mit Aufklebern und Mützen, Autoren wie Rick Warren Millionenaufgaben mit Büchern, die einem religiösen Beipackzettel gleichen: täglich eine Dosis Gottgefälligkeit, und, schwupp, wird die Seele gesund. Das hat nicht zuletzt mit dem prominentesten Christen zu tun: George W. Bush, US-Präsident, und als solcher eifrig bemüht, sein Glaubensbekenntnis politisch umzusetzen. Kaum eine Rede, die sich nicht anhörte wie eine Predigt, getränkt von Anspielungen auf die Bibel. Und zum Schluss kommt garantiert: „May God continue to bless America.“ Bush bezeichnet sich als „Born Again Christian“⁹, jene einst missgeleiteten Schafe, die den Weg zurück gefunden haben zu Gott, damit er sie führe zu großen Taten.

Bush erzählt gerne, Gott habe ihn während einer Predigt aufgerufen, ein „Führer von moralischer und ethischer Courage“ zu werden. Seinen Job versteht er daher als Mission, schließlich sei das Land bedroht von Terrorismus und Sittenverfall, wozu Bushs Ansicht nach vor allem Homosexualität und Abtreibung gehören; kraft seiner Kompetenzen hat er bereits dafür gesorgt, dass der Oberste Gerichtshof mit bibelfesten Richtern besetzt ist. „Wer nicht für uns ist“, stellt der mächtigste Mann der Welt fest, „ist gegen uns.“ Wer nicht für ihn ist, poltern seine Anhänger, ist ein Antichrist.

⁷ Siehe CD-Datei: „Artikel – Gott ist Amerikaner“

⁸ Normalerweise legt man die rechte Hand aufs Herz. Das ist ein Gegenbild dessen.

⁹ Richtig gestellt müsste es heißen: „Born against Christian“ = „Geboren gegen Christen (zu Kämpfen)“

Dann kommt „eine Schicht“ Kritik:

Natürlich gibt es Kritiker. Michael Lind schreibt in seinem Buch „Made in Texas“, dieser christliche Fanatismus, kombiniert mit Intoleranz und Kriegstreiberei, gefährde „die Zukunft Amerikas und der ganzen Welt“. Stimmt.

2. Justizminister Ashcroft sieht sich als gefallener Engel

Weiter heißt es darin:

Doch die Mehrheit des Volkes sieht das anders.¹⁰ „Wir haben alles probiert“, sagt Bestsellerautor Warren, „Materialismus, Kommunismus, sexuelle Freiheit. Nichts funktioniert richtig. Alles ist langweilig. Der Erfinder des Lebens ist Gott. Also ist Gott auch der Sinn und Zweck unseres Lebens.“ Bush ist für Warren in diesem Kontext nicht weniger als Gottes Bote. Als der Präsident 2000 sein Amt antritt, wird der erkonservative John Ashcroft Justizminister, ein Mann, der glaubt, ein gefallener Engel zu sein ...

Was ist nun ein „gefallener Engel“? Nichts anderes als ein Teufel! Ashcroft als Teufel im Dienste des Soratisten George W. Bush – passt wunderbar.

Unter der Überschrift: *Spaßpark „Heilige Erfahrung“ – Und täglich grüßt der Gekreuzigte* heißt es:

Die Highland Baptist Church ist nur ein Beispiel dafür, wie Bushs Verquickung von Staat und Religion¹¹ das Bewusstsein des Landes verändert hat. Die Botschaft wird gehört. Die Botschaft wird exerziert ...

Immer mehr Familien lassen in Oriando, Florida, die Traumwelt von Disneyland links liegen und besuchen den Erlebnispark „The Holy Experience“, wo Jerusalem zu Zeiten Christi samt Tempel, Via Dolorosa und Golgatha nachgebaut wurde – und wo täglich gekreuzigt wird. Der Eintritt beträgt 29,99 Dollar ... – „business as usual“

3. Kindersoldaten

Das Ergebnis dieses „business as usual“, dem „Tanz um das Tier“ kann der Leser dieser Ausgabe der *TV Hören und Sehen* in dem vorangehenden Artikel lesen. Titel: *Kinder des Krieges*.

Darin steht:

6 Jahre alt ist Senait Mehari, als ihr Vater sie und ihre zwei älteren Halbschwestern in ein Lager der eritreischen Befreiungsfront ELF abgibt. Normalerweise kämpfen Kinder dort „erst“ ab 12 Jahren mit der Waffe – aber es ist jetzt das letzte Aufgebot der Rebellen. „Morgensterne“ nennen sie ihre kleinsten Kämpfer. Nur ein Drittel von ihnen wird den längsten Krieg der afrikanischen Geschichte (1961 bis 2000) überleben. Senait ist die jüngste in ihrer Truppe.

2 Badelatschen in einem Rotkreuzsack aus Europa sind der größte Traum der kleinen Senait. Denn wie so viele im sonnendurchglühten Eritrea hat sie nicht einmal die billigen Gummilatschen, in denen die meisten Kindersoldaten kämpfen – auf steinigem Boden voller Stacheln und Dornen, über den sie ihre 3,5 Kilogramm schwere Kalaschnikow schleppen müssen. Mit ewig knurrendem Magen, denn es gibt manchmal nur alle zwei, drei Tage etwas zu essen, zu trinken bekommt sie einen Becher Wasser pro Tag.

¹⁰ Schon diese Aussage ist eine Lüge, denn ca. die Hälfte der Amerikaner wählt erst gar nicht.

¹¹ Muss heißen: „satanistische Religion“

150 kleine Dinge fallen vom Himmel, als Senait gerade Brennholz in der Nähe eines Dorfes sammelt – und drei Flugzeuge drehen ab. 150 merkwürdige kleine Körper, die stumm in einer Senke unweit des Schulplatzes landen. Spielzeug? Dann entfernt sich das Brummen der Motoren. In die Stille schreit plötzlich der Dorflehrer wie von Sinnen. Doch zu spät: Donnerschläge, rote Blitze. Die Schüler, die in die Senke stürmen, um nach den seltsamen Dingen zu greifen, verglühen in einem Feuerball. Es sind Puppen. Gefüllt mit Sprengsätzen. Gebaut und abgeworfen, um Kinder zu zerfetzen ...

Einen Meter tief betten Senait und andere Mädchen ihren erschossenen Kameraden Dawit unter Sand und Schotter, damit kein Kojote und kein Geier ihn wieder ausgraben kann. Denn es gibt keinen Sarg, um seinen Körper vor den Aasfressern zu schützen. Dawit war im Morgengrauen von einer Patrouille erwischt worden, als er gerade türmen wollte, zurück zu seinen Eltern. Die Anführer haben ihn als Verräter mitten im Lager hingerichtet – vor den Augen aller Kinder.

300 000 Kindersoldaten weltweit werden derzeit in Regierungsarmeen, Milizen und Warlord-Trupps missbraucht – als Träger oder Spione bereits im Alter von fünf Jahren. Sie sind eine „Errungenschaft“ der modernen Waffentechnik: Die rückstoßreduzierte amerikanische M-16 oder die russische AK-47 lassen selbst unterernährte Mädchen zu Killern werden. Billige Kämpfer, die weniger essen als Erwachsene und keinen Sold verlangen. Hohe Geburtenraten bringen für die Toten schnell Ersatz.

Nach 3 qualvollen Jahren ist Senait gerade beim Wasserholen, als plötzlich ihr Onkel, als Beduine verkleidet, sie und ihre Schwestern aus dem Rebellenlager entführt – die Rettung. Über den Sudan kommt sie als 13- oder 14-Jährige nach Deutschland – eine Geburtsurkunde hat nie existiert. Heute lebt Senait Mehari als Sängerin und Komponistin in Berlin, engagiert sich gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Über ihr Leiden bei den „Morgensternen“ hat sie einen Bestseller geschrieben („Feuerherz“, Droemer Verlag).

Darüber steht noch:

780 deutsche Soldaten sollen jetzt im Bürgerkriegsland Kongo für Frieden sorgen. Einige der verfeindeten Milizen dort bestehen zu 60 Prozent aus Minderjährigen – und die EU-Generäle sagen, dass notfalls auch auf Kinder geschossen werden muss ... Lieber schießt man auf Kinder, als den Waffenverkäufern, der Militärindustrie und ihren Anteilhabern an der Bö(r)se, den Lobbyisten in den Regierungen und den betreffenden politischen Vertretern ihr soratisches Handwerk zu legen.

4. Mord, Folter, Terror und die Rückkehr des „Christus“

Zurück zu dem Artikel *Gott ist Amerikaner*. Doug Henry, der an der Baylor University unterrichtet, sagt darin:

„Die ersten Siedler sahen in Amerika das gelobte Land, dies ist ein Staat, dessen Unabhängigkeitserklärung und Verfassung vom Geist der Bibel getragen ist.“ Andererseits moniert er, dass zum christlichen Glauben auch Nächstenliebe, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte gehören. Verkörpert Bush diese Ideale? Bush ließ als Gouverneur von Texas mehr Menschen hinrichten als der Rest seiner Kollegen zusammen. Nicht nur Abu Ghraib und Guantanamo seien abscheuliche Beispiele für Bushs Politik geworden. ...

Pastor (der Highland Baptist Church) Marc Wible: *„Es heißt in einer Prophezeiung, dass es Unruhen und Krieg geben muss, bevor Christus zurückkehrt. Und Terror wird die*

Erde erschüttern." Es müsse so sein. Es ginge nämlich, sagt Wible, nicht um Amerika, es ginge um das Seelenheil der gesamten Menschheit ... "

Georg W. Bush und seine Kollegen dienen zur Vorbereitung, indem er im Planspiel der *Geheimen Weltmacht* die Welt immer mehr ins Chaos treibt, bis ... der „Christus“ zurückkehrt. Dieser „Christus“ wird aber im physischen Leib erwartet. Und das apokalyptische „Tier aus der Erde“ – Ahriman¹² – wird als wiederkehrender „Christus“ oder auch als der erwartete „Messias“ bezeichnet werden, und die Menschheit in Illusionen wiegen.

5. Fußball-WM 2006 in Deutschland

Ebenso wie die Wahrheit frei macht¹³, so fesselt die Lüge. Es ist z.B. eine millionenfach reproduzierte Lüge mit starker okkultur Wirkung, wenn im Jahre 2006 in Deutschland massenhaft gesungen wird, dass Deutschland „Fußball-Weltmeister“ werde. Die kostenlose Monatszeitschrift *A Tempo* der „anthroposophischen“ Verlage Urachhaus und „Freies“ Geistesleben gab einer Ausgabe im Jahre 2006 den Titel: *Der nächste Weltmeister kommt aus Afrika*. Auch dies ist eine Lüge, denn der „Fußballweltmeister“ kam schließlich weder aus Afrika noch – glücklicherweise – aus Deutschland.

Es ist mittlerweile schlechte Gewohnheit, einfach Behauptungen aufzustellen. Dadurch wird das Gefühl für die Wahrheit „ausgetrieben“. Wenn das Gefühl für die Wahrheit aber versiegt, dann macht sich der Mensch nicht mehr auf, die Wahrheit zu suchen. Dann ist er aber für die *Geheime Weltregierung*, die selbstverständlich mit allen okkulten Mitteln arbeitet, um ihr Ziel zu erreichen, leichter manipulierbar.

Wer zu den Quellen kommen will, muss gegen den Strom schwimmen ... Oder: Wer zu den Quellen der Wahrheit kommen will, muss gegen den Strom der Lügen schwimmen. Nur die Wahrheit macht frei.

6. „Das Goetheanum“ über die Fußball-WM

Interessant ist auch, was der Leiter der pädagogischen Sektion in Dornach, Christof Wiechert im *Goetheanum* Nr. 25/2006 – Fachorgan der „anthroposophischen Gesellschaft“ – über die Fußball-Weltmeisterschaft schreibt.¹⁴ Er kritisiert in dem Artikel¹⁵ zwar u.a. das Geschäftsgebaren und meint im Schlusssatz: *Besser wäre allerdings, er (der Zuschauer) würde selber spielen, ...* doch die entscheidenden vorletzten Sätze darin sind: *Ob alles so war, wie man will, macht nicht soviel aus, aber man hat was erlebt. Und Erlebnisse braucht der Mensch.*

Selbstverständlich wird Rudolf Steiner erwähnt, wie so oft ohne Quellenangabe¹⁶, der gesagt oder geschrieben haben soll, dass (– so Wiechert –) *...in den Gesellschaftsspielen Nachbilder kosmischer Zusammenhänge nachwirken. Ein Mensch, der spiele habe wenigstens noch eine Verbindung zu dieser Welt.* Aha! Fußball-WM als spirituelles Highlight also?

¹² Siehe Kapitel IL.2.-4.

¹³ *Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen* (Johannes 8. 32.)

¹⁴ Siehe auch meine Schrift *Die okkulte Seite des Fußball*

¹⁵ Titel: *Besser selbst spielen*

¹⁶ Vielleicht damit man nicht nachprüft? Weder im Register zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe von Emil Mötteli, noch sonst ist unter dem Begriff „Gesellschaftsspiele“ etwas zu finden.

Vielleicht sollte Herr Wiechert einmal genau hinschauen, was da eigentlich geschieht: Gruppenseelenhafte Sport-Shows nach dem alten römischen Prinzip „Brot und Spiele“! In solchen Erlebnissen, die Wiechert als Leiter der pädagogischen Sektion in Dornach sanktioniert, verliert sich das Ich in unserer prekären, apokalyptischen Zeit noch mehr. Dieses bewusst massiv – durch Werbung einer „Gehirnwäsche“ gleich – ins Bewusstsein der Menschheit „eingetrichterte“ Orwellsche WM-Medienereignis 2006 (ca. 3 Milliarden Zuschauer vor den Bildschirmen!) hat eine ent – ICH – ende Wirkung.

Die Identifikation mit der eigenen Nationalmannschaft – für den einzelnen Spieler ein riesiges Geschäft – verschleiert noch mehr die, in der einzelnen Seele unbewusst lebende Frage nach der eigenen Volksidentität, auf die Rudolf Steiner in seinem *Volksseelenzyklus* 1910 verweist.¹⁷

Aber schon allein das „Hinfiebern“ auf die FIFA-WM 2006 bannt das Bewusstsein von Abermillionen Menschen an ein rauschhaftes Erlebnis, das sie weder im Innersten ihrer sich bewusstseinsmäßig entwickelnden Seele gesucht haben, noch – was anzunehmen ist – den Hauch irgendeiner Erkenntnis daraus ziehen werden.

Diese Frage nach der eigenen Volksseele ist für die Schicksalsfindung wichtig, denn die Inkarnation in einem bestimmten Volke ist nicht zufällig: Der Erzengel unseres Volkes schenkt uns das Leben, den Ätherleib (siehe Kapitel I.2.).

Die WM, die sogenannten „Olympischen Spiele“ oder ähnliche „Shows“ sind ein riesiges Gegenbild um die urbildhafte Suche nach der Schicksals-Aufgabe im eigenen Volk zu verhindern.

Man sollte sich auch fragen, welche Interessen diese Menschen in der FIFA vertreten? Christof Wiechert gibt hier einen Hinweis¹⁸: ... *Nun war das Besondere in England aber, daß die Menschen dort offenbar begannen, dieses Spiel ernst zu nehmen. Aus Spiel wurde Ernst. 1846 verfaßten Studenten der Universität Cambridge die ersten Regeln für das Spiel, 1857 wurde der erste Fußballklub der Welt gegründet. Kurz darauf gab es schon so viele Klubs, dass 1863 in London ein Fußballverband gegründet wurde, der die Spielregeln weltweit verallgemeinerte.*

Der große Schritt aber war 1904 in England die Gründung der FIFA, der „Federation International of Football Association“. In England lebte noch ganz imperialistische Kultur. Und in diesem Stile breitete sich Fußball auch über die Welt aus ...

Interessant ist, dass der Fußball offensichtlich in Zusammenhang mit der imperialistischen Kultur der *Geheimen Weltmacht* gesehen werden muss. Es ist – wie u.a. die unzeitgemäßen „Olympischen Spiele“ – die „Gladiatorenkämpfe“ der Neuzeit, nach dem alten imperialistisch-römischen Prinzip „Brot & Spiele“. Die *Geheime Weltmacht*, wie sie C.C. Stein sehr detailliert beschreibt,¹⁹ ist die wieder auferstandene „Weltmacht Rom“. Die *Geheime Weltmacht* beinhaltet: Römischer Jesuitismus, amerikanisch-englischer Imperialismus und Zionismus – verbunden mit den weltweiten Phänomenen des Nationalsozialismus,²⁰ Bolschewismus²¹ und moslemischen Fundamentalismus.²²

¹⁷ In GA 121

¹⁸ Im besagten Leitartikel, *Gotheanum* Nr. 25/2006

¹⁹ Conrad C. Stein, *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain, 2001

²⁰ Man sehe sich nur den „National-Kult“ und das „Anbeten“ der US-Fahnen „Stars&Stripes“ in den USA an.

Interessant ist nun die Formulierung von Wiechert: ... *In England lebte noch ganz imperialistische Kultur* ... Also müsste man meinen, dass in England heute keine imperialistische Kultur mehr lebt – und alles, was Rudolf Steiner über die okkulten westlichen Kreise – z.B. in GA 173 und GA 174 – sagte, wäre überholt und die Verschwörung der okkult-imperialistischen Kreise Englands, wäre Theorie.

Was ein Buchstabe (...lebte... – ...lebt...) im *Goetheanum* – Fachorgan der anthroposophischen Gesellschaft – ausmacht!

Demnach wären – nach Wiechert²³ – das Bankerzentrum²⁴ in der City Londons, die Bö(r)se, die weltweiten Kriege zusammen mit „Big Brother“ USA kein Imperialismus!? Denken wir das einmal „positiv“ um: Blair, Thatcher, Churchill, Halifax²⁵ und das englische Königshaus mein(t)en es nur gut mit den Menschen auf der Welt?! Kann das wahr sein?!

7. Der „Tier“-Kult und das „Entgegenfiebern“ zukünftiger Ereignisse

„Kaiser“²⁶ Franz Beckenbauer, dem wir die WM in Deutschland zu „verdanken“ haben, freute sich am Schluss der WM, dass die Nationen sich wochenlang um ein Ereignis, die FIFA-WM 2006 versammeln. Das sei schließlich „völkerverbindend“. Nach Ende des Rausches, wo Drogen wie Alkohol eine nicht unerhebliche Rolle spielten, wurden gleich die nächsten Spektakel ins Bewusstsein der Menschen gerückt: die Fußball-EM 2008 und die Fußball-WM 2010 in Südafrika.

Im Zentrum des Fußball-Geschehens stand der goldene FIFA-WM Pokal, um den es schließlich ging – ein nie enden wollender „Tanz um das goldene Kalb“. Die WM ist nichts anderes als ein „aufgewärmter“ unzeitgemäßer „alter“ Stier-Kult der 3. ägyptischen Kulturepoche, die sich in unserer 5. Kulturepoche gewissermaßen „spiegelt“. Der „(S)-Tier-Kult“ unserer Tage geschieht im Sinne des apokalyptischen „Tieres aus dem Meere“ und wirkt als Vorbereitung für das apokalyptische „Tier aus der Erde“ – die Inkarnation Ahrimans, die sich vermutlich im nächsten Jahrzehnt ereignen wird.

Lorenzo Ravagli schreibt in seinem Artikel (Titel: *Spiel der Spiele*) im *Goethanum* 29/30, 2006 über die Fußballweltmeisterschaft nach der Kapitelüberschrift *Befreiung von einer kollektiven Depression?* über die Deutschen:

Die nationalen Embleme – Fahnen, Hymnen, Farben –, sie sind spielerisch ergriffene Ausdrucksmittel einer fluktuierenden Identität in einem sommerlichen Karneval, der die

Dann stelle man sich doch – als Übung – einfach jedesmal, wenn man die US-Fahne irgendwo zu Gesicht bekommt, das Hakenkreuz Hitlers darin vor, um für den International-Sozialismus der *Geheimen Weltmacht* aufzuwachen.

²¹ Siehe Kapitel X.

²² Dieser wurde durch die *Geheime Weltmacht* „geimpft“, siehe Kapitel XXXV.7.

²³ Ich möchte Wiechert nicht unterstellen, dass er bewusst täuscht, der englische Imperialismus spiele gegenwärtig keine Rolle mehr. Mir scheint dies „Mainstream-Politik“ im *Goetheanum* zu sein: Die „Ökumene“ gegenüber links-okkulten Kreisen.

²⁴ Diese befindet sich interessanterweise um „The Temple“ (entsprechende U-Bahn-Station), eine Niederlassung der Gralsritter des 12/13. Jahrhunderts, der „Templer“ (siehe Kapitel XI.4.). Anstelle des grals-christlichen Kultes der Tempeleisen wird der anti-christliche Mammon-„Kultus“ gepflegt. Den Eingang zur Banker „City“ zierte die „schwarze Sonne“ – Zeichen des Sonnendämons Sorat (Siehe CD-Datei: „Schwarze Sonne in der Londoner City“)

²⁵ Siehe Kapitel XVII.6.

²⁶ Da haben die Deutschen ihren „Kaiser“ wieder.

Herzen befreit und die Menschen zueinander führt.²⁷ Wie sagte doch Aristoteles? Indem wir die nationalen Affekte durchleben, befreien wir uns von ihnen.²⁸

Im Falle Deutschlands befreit das Durchleben des nationalen Affekts von den Beschwernissen einer kollektiven Depression, die seit Jahrzehnten auf den Menschen lastete, von einem Schatten, der die Deutschen bis in ihre Träume verfolgte.²⁹ Spiele sind eine Errungenschaft der Zivilisation, sie entheben uns der Notwendigkeit, unsere Aggression in den regellosen Niederungen des Alltags auszutragen.³⁰ Die erhebenden und niederschmetternden Augenblicke, die sie uns verschaffen, rücken unsere individuellen Horizonte zurecht und lassen uns erleben, dass wir Teil eines umfassenden Ganzen sind, dem die Menschheit entgegenfiebert.

Interessant ist, dass im *Goetheanum*, Fachorgan der „anthroposophischen Gesellschaft“ begrüßt wird, wenn Emotionen einer Massensuggestion die individuellen Horizonte für ein umfassendes Ganzes zurechtrücken bzw. vorbereiten.³¹ Also: nicht Bewusstseinshellendes, sondern Emotionales soll die Menschen in Orwellscher, gleichmacherischer Art zurechtrücken, als Vorbereitung oder *moderne Prüfung*³² auf ein Ereignis, dem die Menschheit als Ganzes *entgegenfiebert*.

Aber was ist nun das „Non plus ultra Ereignis“, dem die Menschen „entgegenfiebert“? Die Menschen dürften dieses Ereignis gewiss irgendwo schon ahnen, wobei es aber entscheidend sein wird, wie bewusst sie diesem Ereignis entgegengehen.

Erinnern wir uns an die Aussage Rudolf Steiners (siehe 1.), dass wir die Dinge so einrichten sollen, dass wir immer bewußter und bewußter werden auf allen Gebieten, dass wir immer mehr und mehr sehen, ... *welche Strömungen im Leben sich entgegenbewegen dieser Ahrimaninkarnation*.

Wenn man nun diese Aussagen im *Goetheanum*, dem Fachorgan der „anthroposophischen Gesellschaft“ nimmt, so tritt schon der leise Verdacht auf, dass da etwas in der „anthroposophischen Gesellschaft“ dieser Ahriman-Inkarnation „entgegenströmt“.

Man könnte sich auch folgende Frage stellen: Was erleben die höheren geistigen Wesen an der Emotionalität des Menschen und seinem Fixiert-Sein auf den Ball, was offensichtlich das „Fixiert-Sein auf das rein Irdische“³³ ausdrückt?

8. Der Kopfstoß von Zidane

Beim Endspiel Frankreich gegen Italien sahen viele Millionen das Foul, den Kopfstoß von Zidane gegen den Italiener Materazzi. An Beginn des Spieles, so erinnere ich, wurde das Handzeichen des „gehörnten Tieres“³⁴ durch einen Spieler gezeigt.

²⁷ Vergleiche unten: 4. „Der Kopfstoß von Zidane“

²⁸ Wie üblich ohne Quellenangabe.

²⁹ Gemeint ist wohl der von „Big Brother“ (=Geheimen Weltmacht) „anerzogene“ Kollektivschuldkomplex, das Dogma, angeblich beide Weltkriege verbrochen zu haben.

³⁰ Ravagli hat wohl noch nie ein Profi-Fußballspiel mit seiner geballten Aggressivität gesehen.

³¹ Diese Empfindungsebene begrüßend vergleicht Achim Hellmich in seinem Artikel (Titel: *Der Ball ist rund*) auf der nächsten Seite im *Goetheanum* 29/30, 2006 das Fußballspiel mit einer *modernen Prüfung der Seele*.

³² Ebenda

³³ *Spiegel-Spezial* zu diesem Thema zeigt den brasilianischen Fußballspieler Ronaldinho mit der Erde als Ball (köpfend).

In der Homepage von sport.ard.de vom 15. 7. 2006 ist zu lesen:

Materazzis Darstellung zufolge wäre Zidanes Hochmütigkeit die Ursache für den Disput der beiden Profis gewesen: „Ich hatte ihn für einige Sekunden am Trikot festgehalten, dann schaute er mich in einer super-arroganten Art von oben bis unten an und meinte: „Wenn du mein Trikot wirklich haben willst, dann kannst du es nach dem Spiel haben. Danach habe ich mit der Beleidigung reagiert. Ich habe etwas gesagt, das Dutzende Male gesagt wird und auf dem Fußball-Feld einfach mal rausrutscht.“

Bei der Analyse der TV-Bilder von der entscheidenden Szene während des Finales waren sogar Lippenleser von Medien in Brasilien und England engagiert worden. Dabei meinten Experten für Brasiliens TV-Kanal Globo, dass Materazzi Zidanes Schwester zweimal als Prostituierte bezeichnet haben soll. Nach Ansicht der Lippenleser, die für drei englische Zeitungen dem Geheimnis auf die Spur kommen sollten, war Zidane von Inter Mailands Abwehrspieler entgegen Materazzis Interview-Version „Sohn einer terroristischen Hure“ genannt worden ... Zidane ist Sohn algerischer Einwanderer.

Man könnte nun meinen, dieses Foul, das schon allein dadurch, dass es immer wieder gezeigt wird, seine Wirkung im Seelenleben der Menschen, vor allem der Kinder hat, stößt allgemein auf Abscheu und Ablehnung – keineswegs.

In Spiegel-online vom 11. 7. 2006 steht ein Artikel von Thomas Hüetlin mit dem Titel *Dschungel und Zivilisation*. Darin heißt es:

Nur einer der großen Individualisten überlebte den Sicherheitsfußball des Turniers und schaffte es bis ins Finale. Dort verspielte Zinedine Zidane mit seiner Tätlichkeit Sympathien und den WM-Titel. Dennoch hatte dieser Kopfstoß eine seltsame Größe.

Der Autor fühlte sich beim Endspiel gelangweilt, sodass er „zu zappen“ anfang. Außerdem beklagte er, dass Fußballstars „an die Leine gelegt“ wurden und ... *jedem, der unter Genieverdacht stand, wurde das Leben schwer gemacht. Es war nicht erwünscht, dass jene einen eigenen Rhythmus für das Spiel erfinden. Auch sie wurden dazu erniedrigt, die drögen Überwachungskonzepte der Bankstrategen rasterfahndungsmäßig umzusetzen.*

Man stelle sich vor, die Bankstrategen, die Millionen mit der WM verdienen, hätten ein Interesse, dass schlechter, langweiliger Fußball gespielt würde. Je besser das Spiel, desto besser die Gewinne. Die Formulierung des Autors will über die „Zivilisation“ – den Dschungel des „Tieres“ – der Bankstrategen hinwegtäuschen. Nachdem er den Gegensatz (der eigentlich keiner ist) zu den „Bankstrategen“ (den Mammon-„Priestern“) aufgebaut hat, singt der Autor ein Loblied auf Zidane:

Am Ende blieb von den großen Individualisten des Fußballs nur noch einer übrig. Zinedine Zidane, der vielleicht beste Spieler der letzten zehn Jahre; ein Mann, der nicht nur Tore vorbereitete und schoss, sondern vor allem einer, der eine Mannschaft formen und führen konnte mit dem Takt seines Spiels und der Härte seines Geistes.

In einem Spiel, das zunehmend von (wohl durch „Bankstrategen“) zugestellten Räumen bestimmt wird, war Zidane der beste Geometriker, eine Art Leonardo da Vinci des

³⁴ Faust mit gestrecktem Zeigefinger und kleinem Finger, der „Satans“-Gruß. Im Fernsehen war dieser Gruß bei einem Fan während der Verkündung des Urteils gegen die Fußball-Clubs von Turin, Florenz und Rom zu sehen. Auffallend bei diesen Aufnahmen war auch das Kurz- Interview eines jungen Fans mit geschminkten Augenbraunen, die zu Hörnern stilisiert waren. Zum „Satans“-Gruß der Prominenz wie Georg W. Bush: Siehe CD-Datei „Satanszeichen“.

Rasens, einer, der Fluchtwege für den Ball fand und Perspektiven, um das eingeschlossene Spiel zu befreien mit Ideen, die den meisten seiner Berufskollegen niemals greifbar sein werden ...

"Das Spielfeld ist ein Dschungel und damit dieser Dschungel weiter existieren kann, brauchen wir die Zivilisation, die Industrie, den Kommerz, etc. Nur die Zivilisation darf nicht rauf auf das Spielfeld: Betreten verboten", hat der Fußballphilosoph Jorge Valdano meinem Freund Lothar Gorris und mir vor ein paar Monaten gesagt. In Berlin sahen wir gestern abend 109 Minuten das Gegenteil. Wir sahen, wie die Zivilisation den Dschungel eroberte, wir sahen die Abwesenheit von all dem, was diesen Sport groß gemacht hat – Mut, Risiko, der Hunger nach Neuem. Statt dessen sahen wir sich verschiebende Abwehrreihen und all den anderen Unfug ... (bis auf den Kopfstoß von Zidane, von dem der Autor selbstverständlich abrät, ihn nachzuahmen ...)

Trotzdem hatte der Kopfstoß in seiner bizarren Ungezähmtheit und Rücksichtslosigkeit, auch gegen sich selbst, eine seltsame Größe. Er zeigte den Dschungel, der dem Spiel erst seinen Glanz verleiht, von seiner hässlichen Seite. Es war nicht schön, aber es war der Dschungel (des „Tieres“).

Es gibt nun viele Leute, die rumjammern, wie Zidane sowas Dummes habe tun können, sich und das Spiel dermaßen zu erniedrigen und so weiter. Es sei diesen Leuten zum Trost gesagt, dass Zidane nicht bei der Allianz (den „Bankstrategen“) arbeitet. Als Materazzi ihm angeblich „Du bist der Sohn einer terroristischen Hure“ hinterherrief, explodierte etwas in Zidane, das nicht hätte losgehen dürfen. Zum Verständnis sei gesagt, dass Zidanes Mutter Malika kurz vor dem Spiel ins Krankenhaus eingeliefert wurde und es das Allerletzte ist, jemanden wegen seiner Herkunft zum Terroristen zu stempeln.

In 25 Jahren auf französischen Fußballplätzen muss Zidane eine Menge Beschimpfungen gehört haben, aber diese noch nicht. Trotzdem ist er kein Selbstmordattentäter. Zu den Paradoxien des modernen Sicherheitsfußballs gehört, dass seine Legende in ein paar Wochen, wenn das politisch korrekte Gezeter vorbei ist, (durch den Kopfstoß) größer sein dürfte statt kleiner.

An „Zizou“, den modernen Mönch des Spiels, dem Sohn algerischer Einwanderer, dem sein Vater die bis heute in Frankreich gültige Weisheit einbläute, dass ein „Immigrant doppelt so hart arbeiten muss wie ein normaler Mensch und niemals aufgeben darf, werden sich meine Töchter jederzeit erinnern. Von Marco Materazzis Karriere werden sie nur behalten, dass er seine Programmierung (durch die „Bankstrategen“) erfüllte (Ecke und Kopfball verwandelt) und „Zizou“ Rot sehen ließ.

Zidane wurde zum „(S)Tier“ und stößt Materazzi mit dem Kopf vor den Augen von einer Milliarde Zuschauer in den Herz-Brust-Bereich ...

In diesen Text von Huetli steckt Folgendes:

- Die Verherrlichung („Anbetung“) des Tierhaften im Menschen: ... *seltsame Größe ... Glanz*
- Der konstruierte Gegensatz von „Dschungel-Spiel“ und „Zivilisation-Bankstrategen“, um darüber hinwegzutäuschen, dass die *Geheimen Weltmacht* mit dem „Monopoly-Spiel“ der „Bankstrategen“ tagtäglich ernst macht, und dass darin die Gesetze des „Dschungels“, des „Tieres“ herrschen.
- Bezug zu Genies wie Leonardo da Vinci

- Bezug zu Terroristen und den „Selbstmordattentätern“ des 11. 9. 2001.³⁵

Als Arbeitshypothese stellt sich die Frage, ob Zidane in irgendeiner Form – durch Hypnose, etc. – „programmiert“ wurde und auf ein Stichwort hin mit dem Kopf zustieß. Tatsache ist: Die Fußball-WM 2006 in Deutschland, wurde im „Zeichen des Tieres“ beendet – ein deutliches Zeichen.

Nach dem Ende der WM regte sich dann, wie auf ein Zeichen das „Tier“, als ob die Emotionalität der Fußball-WM, die in den Äther gebrüllt wurde, einen mörderischen Katalysator bräuchte: Israels Krieg gegen den Libanon.

... Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tiere gleich, und wer dürfte es wagen, gegen es zu streiten? (Apok.,13.4.)

9. Israels Krieg gegen den Libanon – Juli 2006

Auf der Homepage von tagesschau.de, vom 15. 07. 2006 ist zu lesen:

Als Reaktion auf die Entführung von Soldaten hat Israel den Libanon angegriffen und gedroht, dessen Infrastruktur zu zerstören ...

Der Völkerrechtler Andreas Paulus sagt darin:

Der Gebrauch militärischer Gewalt ohne Zustimmung des (Orwellschen) UN-Sicherheitsrats ist im Völkerrecht grundsätzlich verboten. Ausnahmsweise erlaubt das Selbstverteidigungsrecht die einseitige Anwendung militärischer Gewalt gegen bewaffnete Angriffe von außen. Selbst wenn man Israel das Selbstverteidigungsrecht wegen der Entführung seiner Soldaten durch die Hisbollah zubilligen will – was wegen deren nichtstaatlichen Charakters nicht unproblematisch ist – dann muss das Verhältnismäßigkeits-Kriterium eingehalten werden. Angesichts dessen ist es sehr fraglich, ob als Reaktion auf eine Entführung und Raketenangriffe ungeklärter Herkunft geradezu ein Krieg begonnen werden kann ...

(Außerdem, so Paulus, darf man) ... nur militärische Ziele angreifen. Nicht erlaubt ist das Zerstören ziviler Ziele. Nun kann die Infrastruktur sowohl zivilen als auch militärischen Zwecken dienen. Im Libanon gibt es aber den Sonderfall, dass sich gar nicht der Staat Libanon mit Israel im Krieg befindet, sondern Israel eine Terrorgruppe in diesem Staat angreift. Hier dann die gesamte zivile Infrastruktur zum Ziel zu nehmen, das ist äußerst problematisch ...

Frank Thadeusz von tagesschau.de fragt:

Zuvor hatte Israel bereits die Gebäude der palästinensischen Hamas-Regierung ins Visier genommen. Gibt es dafür eine Rechtfertigung? Andreas Paulus antwortet:

Die Rechtfertigung Israels dafür ist, dass diese Regierung zwar demokratisch gewählt ist, aber Terror organisiert. Israel ist als Besatzungsmacht³⁶ insbesondere im Westjordanland für die Sicherheit verantwortlich. Es kann deshalb des Terrors Beschuldigte festnehmen und sie nach Möglichkeit einem gerichtlichen Verfahren unterwerfen. Allerdings ist auch hier die Verhältnismäßigkeit zu beachten. Die vierte Genfer Konvention, die solche Besatzungssituationen regelt, verlangt dafür einen begründeten Verdacht einer sicherheits-

³⁵ Der Massenmord vom 11. 9. 2001 geschah durch die *Geheime Weltmacht*, der Organisation des „Tieres“, die als einzige daraus Nutzen ziehen konnte. (Siehe Kapitel VI.1., XLII.1.)

³⁶ Wie kommt Israel dazu, Besatzungsmacht zu sein?

gefährdeten Tätigkeit. Dass das auf alle festgenommenen Hamas-Parlamentarier zutrifft, ist doch sehr fraglich ...

Frank Thadeusz fragt:

Israel ist in einer außergewöhnlichen Lage: Umzingelt von Feinden,³⁷ die mehr oder weniger unverhohlen seine Auslöschung fordern und beabsichtigen. Kann das Völkerrecht dieser besonderen Situation überhaupt gerecht werden?

Paulus: *Das Problem im Nahen Osten ist: Sie haben eine Partei, die sich von vorne herein nicht an die Regeln halten will. Gemeint sind die Terroristen. Da ist es schwierig, das Völkerrecht einzuhalten und durchzusetzen. Auf der anderen Seite hat gerade der US-Supreme Court in der Hamdan-Entscheidung zu den Militärtribunalen auf Guantanamo festgestellt, dass es im humanitären Völkerrecht Mindestregeln gibt, die unter allen Umständen eingehalten werden müssen und die im Extremfall auch Terroristen schützen. Die allgemeine politische Situation kann für Israel keine Rechtfertigung dafür sein, diese Regeln zu verletzen – was ebenso für seine Gegner gilt ...*

In den ARD-Nachrichten vom 16. 7. 2006 (20:00 und 22:15) ist zu hören, dass die Führer der acht westlichen Industrienationen (G8) und Russland in St. Petersburg eine gemeinsame Erklärung über die Nahost-Krise abgegeben haben, die in der Reihenfolge lautet:

- erst müssen die Entführten zurückgegeben werden
- dann muss der Beschuss auf Israel aufhören
- erst dann sollte Israel seinerseits mit dem Beschuss aufhören.

Nun stellt sich doch die Frage, was der Entführung voranging? Diese kam ja gewiss nicht „aus dem heiteren Himmel“. Es gingen ihr Verhaftungen, Terror, Folter, Demütigung, Mord und Zerstörung von Seiten der israelischen „Sparte“ der *Geheimen Weltmacht* aus, und das seit sechs Jahrzehnten! Selbstverständlich werden diese Tatsachen von der „Big Brother“ – Presse geflissentlich unterschlagen.

Wiederholt wird immer wieder „gebetsmühlenartig“: ... *Die entführten israelischen Soldaten... die entführten israelischen Soldaten ... die entführten israelischen Soldaten ...*

Auch diesen Menschen wünsche ich, dass sie wieder frei gelassen werden... um dann vielleicht einer anderen Arbeit nachzugehen, als ihre arabische Halbbrüder zu terrorisieren und sie weiter in die Verzweiflung zu treiben.

An dieser Stelle möchte ich deutlich betonen, dass ich das palästinensische „Waffengerassel“, Terroranschläge und Bomben für einen falschen Weg halte.

In den ARD-Nachrichten um 20:00 wurden Berichte über eine „Kult“ Kundgebung von 600 000 Menschen in Köln zum Christopher Street Day und über die „US-amerikanische Kultmaschine“ *Harley Davidson*³⁸ (Motorrad) – bezeichnenderweise mit Blick auf ein Skull & Bones T-Shirt und Motorradfahrern mit gehörnten Helmen – gezeigt. Dass diese Bilder bewusst gemacht und ausgestrahlt werden, ist mehr als deutlich: Man soll sich einfach an das „Tier“ gewöhnen.

Um von dem Terror der *Geheimen Weltmacht* inklusive Israel abzulenken, wurde im *Spiegel-TV* des Tages (16. 7. 2006) die Lüge vom moslemischen Terrorschlag auf das WTC am 11. 9. 2001 „aufgewärmt“ und medienwirksam im Zusammenhang mit der Nahost-Krise ein terror-

³⁷ Siehe Kapitel XXXV.

³⁸ Siehe den entsprechenden Kultfilm *Easy Rider* mit Peter Fonda

verdächtigter Moslem verhaftet, der mangels an Beweisen wahrscheinlich demnächst wieder auf freien Fuß gesetzt werden muss.

Dasselbe Schema läuft seit Jahren ab, um die angebliche moslemische Welt-Terrorgefahr,³⁹ im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. An bestimmte politische Ereignisse sind oft medienwirksame Verhaftungen gekoppelt.

Dieses Propaganda-Schema hat die angebliche deutsche Welt-Terrorgefahr (1871-1945) und die – von der *Geheimen Weltmacht* „geimpfte“ – reale kommunistische Welt-Terrorgefahr (1945-1989) abgelöst.

Anfang August 2006 war im Titelblatt von *The Independent* (GB) zu lesen: Über 300 Tote durch israelische Angriffe, davon 45% Kinder. Über 6000 Verletzte, davon 33% Kinder. Fast 1 Million Flüchtlinge, davon 45% Kinder.

10. Zu den ZDF-Nachrichten vom 25. 10. 2006

Wenn man versucht, sich in die Methodik der *Geheimen-Weltmacht*-Strategen hineinzudenken, so können einem ihre Nachrichtensendungen, deren Aufbau und die entsprechenden Bemerkungen der Nachrichtensprecher „verständlich“ werden.

Am 25. 10. 2006 wird in den ZDF-Nachrichten um 19:00 lang und breit über einen *Bild*-Zeitungsartikel berichtet, der in der Politik- und Medienszene hellste Empörung hervorgerufen hat. Darin wird von deutschen Soldaten in Afghanistan berichtet, die – so heißt es – eine „Totenschändung“ begangen haben sollen. Gezeigt wird ein Foto von einem Soldaten, der einen Totenschädel (Skull) in der Hand hält und dabei grinst.

Selbstverständlich ist jede Totenschändung zu verurteilen, genauso wie jede Lüge oder Halbwahrheit, die von den „Big-Brother“-Medien in die Welt und „in den Äther“ gesetzt wird.

Nach diesem Beitrag wurde kurz erwähnt, dass die Bundeswehr, die eigentlich als reine Verteidigungsarmee – der entsprechende Minister heißt „Verteidigungsminister“ – aufgebaut wurde, ein sogenanntes „Weißbuch“ herausgegeben hat. Dieses beinhaltet die Aufgabenstellung der Bundeswehr, die sie sich ab dem Jahre 2006 gibt:

1. Kampf gegen den „internationalen Terrorismus“
2. Sicherung des „freien Handels“, damit der „Wohlstand für alle“ gewährleistet sei.

Also: Keine Rede mehr von Verteidigung, sondern Angriff, denn die „internationale Terroristen“ werden üblicherweise von Georg W. Bush und seinen Leuten bzw. durch israelisch-zionistische Minister definiert.

Daher hätte das „Weißbuch“ der „Bundeskehr“ (anstatt Bundes - wehr) auch vom Pentagon herausgegeben werden können.

Und der sogenannte „freie Handel“ ist die Ausbeutung und Versklavung der Völker durch die *Geheime Weltmacht* für den sich ins Unermessliche steigenden Wohlstand der „schwarzen Elite“.

Es bleibt zu erwarten, ob ebenso eine Empörung über dieses „Weißbuch“ – besser gesagt „Schwarzbuch“ – durch die Politik- und Medienszene gehen wird, wie über die von *Bild*

³⁹ Entsprechende Literatur wie *The Clash of Civilisations* von Dr. Samuel P. Huntington (1993) wird zeitgerecht lanciert.

publizierte „Totenschändung“. Interessant ist, dass beides an demselben Tag erscheint – Methode? Zufall?

Ich bin sicher, dass der *Bild*-Zeitungsartikel das eigentliche Problem, die skandalösen Inhalte des „Bundeskehr-Schwarzbuches“ überschatten wird. Berichtet wurde im ZDF selbstverständlich nicht über

- den völkerrechtlich zu hinterfragenden Auftrag der „Bundeskehr“ in Afghanistan.
- den tagtäglich verübten Mord, Terror usw. an Afghanen durch amerikanisch-englische Militärs – die Schändung der Lebenden. So etwas nennt man im Orwellschen Sinne „Terroristenbekämpfung“.

In den ZDF-Nachrichten vom 28. 10. 2006 um 19:00 wurde zugegeben, dass in letzter Zeit von amerikanisch-englischen Soldaten der *Geheimen Weltmacht* 3000 Afghanen ermordet wurden ... „Schöne neue Welt“!